

Autorinnen und Autoren

Karl Bach Jensen, geboren 1951 in Dänemark. 1973/74 in einer psychiatrischen Anstalt eingesperrt und gewaltsam mit Elektroschocks und hochdosierten Neuroleptika behandelt. Freiwilliger Psychiatriepatient in den Jahren 1975, 1980 und 1985. Seither kein persönlicher Kontakt mehr zur Psychiatrie. Bei akuter Verrücktheit erfährt er Hilfe von seinem persönlichen Netzwerk und von Naturheilmitteln. Seit 1980 Mitglied der Bewegung von Psychiatriebetroffenen in Dänemark. 1991 Mitbegründer des Europäischen Netzwerks von Psychiatriebetroffenen, 1994 bis 1996 dessen Vorsitzender. Mitbegründer und Vorstandsmitglied von Landsforeningen af Nuværende og Tidligere Psykiatriske Brugere (LAP), dem dänischen Verband Psychiatriebetroffener. Seit 2001 einer der beiden europäischen Mitglieder des Vorstands des Weltverbands Psychiatriebetroffener. Viele Jahre Lehrer in einer staatlichen Schule. Sieben Jahre lang angestellt als Manager eines betroffenenkontrollierten Tageszentrums in Kolding/Dänemark. Derzeit angestellte Beratertätigkeit in einem Zentrum für soziale Entwicklung, Forschung und Lehre. Gab einige psychiatriekritische Bücher heraus und schrieb eine Reihe von Artikeln in dänischen Zeitschriften.

Regina Bellion, Jahrgang 1941. Putzfrau, Fabrikarbeiterin, Haute-Couture-Verkäuferin, Lehrerin, Bardame etc. Lebt heute als Rentnerin in Wilhelmshaven.

Olga Besati (Pseudonym). Nachkriegskind, aufgewachsen im Norden, Süden, Osten und Westen Deutschlands. Aufenthalte in England und Frankreich. Familienwelten verlassen, neue Wege in der literarischen Welt – Schriftstellerin, Übersetzerin, Rezitatorin. Auftritte europaweit, gemeinsam mit einem Musiker (Literatur trifft Musik). Lebt seit 2009 in Frankreich.

Wilma Boevink, geboren 1963. Sozialwissenschaftlerin. Arbeitet in Utrecht als leitende Forscherin am *Trimbos-instituut*, dem niederländischen Institut für Psychiatrie und Abhängigkeit. Gründerin von TREE, einer betroffenengeleiteten Ausbildungs- und Beratungsgruppe zu den Themen Recovery, Empowerment und Expertentum durch Erfahrungswissen. 2006 bis 2009 Vorsitzende von *Stichting Weerklank*, der niederländischen Organisation von Menschen, die Stimmen hören und psychotische Erfahrungen haben. 2008 bis 2013 Professorin für Recovery an der Hanze-Universität Groningen. Früher aktiv in der niederländischen Psychiatriebetroffenenbewegung; ehemaliges Vorstandsmitglied im Europäischen Netzwerk von Psychiatriebetroffenen. Buchveröffentlichungen u. a.: »Stories of Recovery: Working together towards experiential knowledge in mental health care« (*»Berichte zur Gesundung – Zusammenarbeiten in Richtung Erfahrungswissen in psychiatrischer Betreuung«*, Hg. 2006); Co-Autorin von »Recovery of People with Mental Illness: Philosophical and related perspectives« (*»Gesundung von Menschen mit psychischer Betreuung – Philosophische und verwandte Perspektiven«*, 2012), »Empowerment, Lifelong Learning and Recovery in Mental Health: Towards a new paradigm« (*»Empowerment, lebenslanges Lernen und Gesundung in der Psychiatrie – Auf dem Weg zu einem neuen Paradigma«*, 2012).

Michael Chmela. Geboren 1958, in Vorarlberg, Österreich. 1976 bis 1983 Medizinstudium in Graz. 1997 bis 1999 Obmann der Informations- und Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen »Club Antenne« in Vorarlberg. 1999 Dialogmitbegründer in Vorarlberg. Aktive Teilnahme und Vorbereitung der 1. Österreichischen Psychiatrie-Erfahrenen-Konferenz in Linz 1999, dann Mitbegründer und Obmann des Österreichischen Netzwerks Psychiatrie-Erfahrener. 2000 Gründungsmitglied des »omnibus e. V.« und Lehrbeauftragter für soziale Berufe an der Hochschule Klagenfurt, Schwerpunkte: Selbsthilfe, Bewegung von Psychiatrie-Erfahrenen, Empowerment, Salutogenese. 2001 bis 2007 Leiter der Peer-Beratungsstelle »Gleiche beraten Gleiche« in Bregenz.

Veröffentlichungen in verschiedenen Fachzeitschriften zum Thema Patientenrechte und Gefahren der Anti-Stigma-Kampagne.

Oryx Cohen. Master in öffentlicher Verwaltung, einer der führenden Aktivisten der internationalen Betroffenenbewegung. Einer der ersten Leiter der Recovery-Lerngemeinschaft im Westen von Massachusetts, einem betroffenengeleiteten Netzwerk gegenseitiger Hilfe, Fürsprache und Recovery-Fortbildung. Mitarbeit u. a. bei NARPA (National Association for Rights Protection and Advocacy) und INTAR (International Network Toward Alternatives and Recovery). Jahrelanges Engagement bei MindFreedom International, dort zuständig für das *Oral History Projekt*. Derzeit leitet Oryx die Abteilung für technische Hilfen am National Empowerment Center. Ein Teil von Oryx' Geschichte ist in Gail A. Hornsteins Buch »Agnes' Jacket: A psychologist's search for the meanings of madness« (*»Agnes' Jacke – Die Suche einer Psychologin nach den Bedeutungen von Verrücktheit«*, 2009) enthalten.

Susanne Cortez (Pseudonym), geboren 1963 in Deutschland. Grund- und Hauptschullehrerin, verheiratet, zwei Kinder.

Bert Gölden, geboren 1955. 1969 Ausbildung zum Schriftsetzer, anschließend Weiterbildung zum Fotosetzer. 1985 bis 1987 Ausübung einer selbstständigen Tätigkeit als Fotosetzer. Eine Zwangserkrankung führte zum vorzeitigen Ausscheiden aus dem Berufsleben. 1996 Gründung einer Selbsthilfegruppe für Betroffene von Zwangsstörungen; Leitung bis 2004. Von 2000 bis 2008 Landesbeauftragter Nordrhein-Westfalen der Deutschen Gesellschaft Zwangserkrankungen. Darüber hinaus werden telefonische Beratungen in Bezug auf Zwangsstörungen weiterhin getätigt.

Gábor Gombos, geboren 1961, ist Physiker. Seit 1993 engagiert er sich in der Bewegung von Psychiatriebetroffenen. Seit 1996 ist er Vorsitzender der ungarischen Selbsthilfeorganisation Voice of Soul (*Stimme der Seele*). Viele Jahre vertrat er die osteuropäischen Länder im Vorstand des Europäischen Netzwerks von

Psychiatriebetroffenen (ENUSP) und im Koordinationsforum des Weltverbands von Psychiatriebetroffenen (WNUSP). Mitglied im Vorstand der ungarischen Abteilung des Weltverbands für psychosoziale Rehabilitation. Erhielt 2009 das Ritterkreuz der Republik Ungarn als Auszeichnung für besondere Verdienste um die Menschenrechte von Personen mit Behinderungen.

Katalin Gombos, geboren 1954, Computerexpertin, hat eine mehr als zehnjährige Erfahrung mit Psychiatrie und Neuroleptika. Sie ist Gründungs- und Vorstandsmitglied von Voice of Soul (*Stimme der Seele*), einer Vereinigung von Psychiatriebetroffenen. Katalin Gombos starb am 24. Mai 2014.

Iris Heffmann Pseudonym), geboren in Deutschland, Team-Mitglied Online-Gemeinschaft ADFD (<https://adfd.org>), Berlin.

Maths Jespersen. Geboren 1954. 1980 bis 1981 Insasse in einem alten psychiatrischen Krankenhaus. 1982 bis 1988 Produzent einer professionellen Theatergruppe und Kommunalpolitiker der Grünen. Konvertierte 1984 zum Katholizismus. Seit 1988 Regionalsekretär von RSMH, dem schwedischen Verband Psychiatriebetroffener. 1991 Gründungsmitglied des Europäischen Netzwerks von Psychiatriebetroffenen (ENUSP), von 1994 bis 1999 sein Rundbrief-Redakteur. Initiierte international anerkannte Projekte: das betroffenengeleitete Hotel Magnus Stenbock, den PO-Skåne (professionelle Ombudsmänner und -frauen für Psychiatriebetroffene) und das Stumpen-Ensemble, eine Theatergruppe von Drogenabhängigen, Obdachlosen und Psychiatriebetroffenen. Parallel Forschungstätigkeit am Fachbereich Theaterwissenschaft der Universität Lund.

Klaus John. Jahrgang 1958, Vater zweier Kinder. Heilpraktikertätigkeit in eigener Naturheilpraxis seit 1985 mit den Schwerpunkten: Akupunktur, Elektroakupunktur, Bioelektronische Funktionsdiagnostik, Homöopathie, katathymes Bilderleben, Hypnose, Transpersonale Psychologie und Farbtherapie. Dreijährige Ausbildung in Transpersonaler Psychologie bei Stanislav Grof, USA. Seminartätigkeit und Holotropes Atmen seit 1988. VHS-Kursleiter für

autogenes Training seit 1990. Programm- und Geräteentwicklung zur Farbtherapie seit 1993. Veröffentlichung: »Eine Reise nach Innen – Holotropes Atmen mit Klaus John« (DVD, 2009). Mehr siehe www.Klaus-John.de

Bob Johnson (England), Dr. med., ist bei der Ärztekammer als Facharzt für Psychiatrie eingetragen. Nach dem Psychologiestudium an der Universität Cambridge trat er 1958 der Royal Medico-Psychological Association bei und ist seit 1973 Mitglied des Royal College of Psychiatrists. Durch seine Arbeit von 1991 bis 1996 in der Sonderabteilung für hochgefährliche und verwirrte Insassen im Parkhurst-Gefängnis, die für die forensische Hochsicherheitsklinik Broadmoor zu gewalttätig waren, wurde er zum Experten für die Behandlung von Persönlichkeitsstörungen. Er war 1997 Mitbegründer der James-Nayler-Stiftung, einem kleinen Quäker-inspirierten Wohltätigkeitsverband für psychische Gesundheit, der 2011 wegen fehlender Finanzmittel leider ebenso aufgelöst werden musste wie seine Klinik in London. Mittlerweile eröffnete Bob Johnson auf der Isle of Wight die *Emotion Clinic*, wo emotionale Verstrickungen entwirrt, aber – mit Ausnahme von Beruhigungsmitteln zur Linderung psychischer Schmerzen – auf keinen Fall psychiatrische Psychopharmaka verschrieben werden. Und er veranstaltet Workshops, die sich mit der Bewältigung psychotischer Symptome beschäftigen. Buchveröffentlichungen: »Emotional Health: What emotions are and how they cause social and mental diseases« (*»Emotionale Gesundheit – Was Emotionen sind und wie sie zu sozialen und psychischen Krankheiten führen können«*, 2005) und »Unsafe at Any Dose: Exposing psychiatric dogmas – so minds can heal« (*»Unsicher in jeder Dosierung – Die Aufdeckung psychiatrischer Dogmen, damit der Geist gesunden kann«*, 2006).

Manuela Kälin (Pseudonym). 1969 Ausbildung zur Krankenschwester. Praktische Tätigkeit in verschiedenen Abteilungen, auch im Ausland. 1983/84 Ausbildung als medizinische Masseurin. Drei Jahre Physiotherapie in einem Spital. Weiterbildung in Komplementärmedizin. Seit 1990 eigene Praxis in der Schweiz.

Kerstin Kempker, geboren 1958 in Wuppertal, zwei Töchter, lebt in Berlin. Ausbildung zur Industriekauffrau in Nürnberg, Studium der Sozialarbeit/Sozialpädagogik in Berlin. Mitbegründerin des Vereins zum Schutz vor psychiatrischer Gewalt, der das Berliner Weglaufhaus aufgebaut hat, eine antipsychiatrische Kriseneinrichtung für Psychiatriebetroffene. Sie arbeitete dort von der Eröffnung 1996 bis 2001. Diverse antipsychiatrische Buchpublikationen: »[Mitgift – Notizen vom Verschwinden](#)« (2000), »[Flucht in die Wirklichkeit – Das Berliner Weglaufhaus](#)« (Hg. 1998), »[Statt Psychiatrie](#)« (1993, Hg. mit Peter Lehmann), »[Teure Verständnislosigkeit – Die Sprache der Verrücktheit und die Entgegnung der Psychiatrie](#)« (1991). Seit 2002 Autorin von Belletristik, u. a.: »[Die Betrogenen](#)« (2007), »[Das wird ein Fest](#)« (2012), »[Die Erfüllung der Wünsche](#)« (2014), »[Nur die Knochen bitte: Eine Übergabe](#)« (2015), »[Bruderherz: Ein Flimmern](#)« (2017). Mehr siehe www.kerstin-kempker.de

Leo P. Koehne (Pseudonym), geboren 1970, studiert Politikwissenschaften und arbeitet als freier Journalist. Seit 1994 Mitglied im Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener (BPE).

Peter Lehmann. Dr. phil. h.c., Dipl.-Pädagoge. Autor und Verleger in Berlin. 1987 Gründungsmitglied von PSYCHEX (Schweiz), 1989 vom Weglaufhaus in Berlin, 1991 von ENUSP (Europäisches Netzwerk von Psychiatriebetroffenen). Bis 2010 ENUSP-Vorstandsmitglied. 2010 Verleihung der Ehrendoktorwürde in Anerkennung des »außerordentlichen wissenschaftlichen und humanitären Beitrags für die Durchsetzung der Rechte Psychiatriebetroffener« von der Aristoteles-Universität Thessaloniki. 2011 Verleihung des Bundesverdienstkreuzes durch den deutschen Bundespräsidenten. Buchveröffentlichungen u. a.: »[Der chemische Knebel – Warum Psychiater Neuroleptika verabreichen](#)« (1986; 6. Aufl. 2010), »[Schöne neue Psychiatrie](#)« (1996, E-Book Neuausgabe 2018); »[Statt Psychiatrie 2](#)« (2007, E-Book 2021, Hg. mit Peter Stastny); »[Neue Antidepressiva, atypische Neuroleptika – Risiken, Placebo-Effekte, Niedrigdosierung und Alternativen. Mit einem Exkurs zur Wiederkehr des Elektroschocks](#)« (2017, zusammen mit

Volkmar Aderhold, Marc Rufer und Josef Zehentbauer; [E-Book 2022](#)); »[Withdrawal from Prescribed Psychotropic Drugs](#)« (2021, »*Absetzen [ärztlich] verschriebener Psychopharmaka*«, Hg. mit Craig Newnes). Mehr siehe www.peter-lehmann.de

Ulrich Lindner, geboren 1936, Theologe, Philologe und Historiker im Ruhestand, nach seinem Ausstieg aus der Psychiatrie lange Zeit im Selbsthilfebereich aktiv.

Jim Maddock. Pensionierter Lehrer. War im Vorstand von Sli Eile, einem sozialen Wohnprojekt für entlassene Klinikinsassinnen. Öffentlichkeitsarbeit für MindFreedom Irland.

Mary Maddock. Ehemalige Ursulinen-Klosterfrau. Pensionierte Musiklehrerin. Ehemaliges Vorstandsmitglied von ENUSP. Mitbegründerin von MindFreedom Ireland. Mitglied im Vorstand von MindFreedom International und im Beirat von Peter Breggins *Centre for Empathic Therapy*, bei dessen Konferenz 2013 in Syracuse, NY sie einen Hauptvortrag hielt. Initiiert nationale und internationale Kampagnen für die Abschaffung von Elektroschocks und speziell dessen Verbot. Unterstützt viele Betroffene und ihre Familien und gründete vor Ort die Gruppe *Stand by Me* sowie die Musikgruppe *A Little Help From My Friends*. Schrieb gemeinsam mit Ehemann Jim »Soul Survivor: A personal encounter with psychiatry« (»*Die Seele hat überlebt – Meine Begegnung mit der Psychiatrie*«, 2006). Mag es, Musik zu hören, Menschen zu treffen, sich im Schwimmbad zu erholen und ihre drei Enkelkinder zu verwöhnen.

Constanze Meyer. Jahrgang 1959. Diplom-Psychologin. Seit Beginn des Studiums intensive Beschäftigung mit frauenspezifischen Gesundheitsthemen. 1992 bis 1999 Mitarbeiterin bei »Schwindel-Frei«, einer Informations- und Beratungsstelle für medikamentenabhängige Frauen in Berlin. Niedergelassen als Psychotherapeutin in Berlin-Spandau. Arbeit im Supervisions- und Fortbildungsbereich.

Fiona Dale Milne, geboren 1957 in Neuseeland, sieben Geschwister, wuchs im landwirtschaftlichen Süden auf. Heirat 1978,

drei erwachsene Kinder und sieben Enkelkinder. Arbeit im Bankwesen, im alternativen Gesundheits- und Ernährungsbereich, jetzt Modeverkäuferin.

Christoph Müller. Psychiatrisch Pflegender mit langjähriger Erfahrung in der Geronto-, der Allgemein- sowie der Forensischen Psychiatrie in Deutschland, Österreich und der Schweiz; gleichzeitig als Redakteur und Fachautor tätig bei pflegerischen und psychiatrischen Zeitschriften (u.a. Christophs Pflege-Café – <https://pflege-professionell.at>). Kontakt: arscurae@web.de

Harald Müller (Pseudonym). Starb am 8. Februar 2012 im Alter von 85 Jahren.

Mary Nettle. Kam 1978 mit der Psychiatrie in Berührung. 1992 wandte sie diese negative Erfahrung ins Positive und wurde Beraterin für psychiatrische Klienten. Sie bringt die Betroffenenperspektive in alle Aspekte der Psychiatrie ein, insbesondere was nutzerkontrollierte Forschung betrifft. Ehrenmitglied der Brunel Universität. Mitarbeiterin der Mental Health Act Commission, einer von der Regierung Englands und Wales' eingesetzten Organisation zur Gewährleistung der Patientenrechte der nach dem Psychiatriegesetz von 1983 Zwangsuntergebrachten. Mitglied von INVOLVE, einer Gruppe von Betroffenen, Pflegern, MitarbeiterInnen von ehrenamtlichen Organisation, ManagerInnen von Gesundheits- und Sozialdiensten und ForscherInnen, welches die britische Regierung berät, wie sichergestellt werden kann, dass die Stimme der Betroffenen von denen gehört wird, die Gesundheit, soziale Fürsorge und öffentliche Gesundheit beforschen. Seit 2004 Vorsitzende des Europäischen Netzwerks von Psychiatriebetroffenen (ENUSP). Mitherausgeberin von »This is Survivor Research« (*»Dies ist Forschung durch Betroffene«*, 2009).

Una M. Parker, geboren 1935 in Yorkshire (England). Pensionierte Lehrerin. Quäkerin. Verließ 2001 nach 33 Jahren das große Dorf südlich von York und lebt nun in Leeds. Witwe. Zwei erwachsene Töchter. Enkel- und Urenkel. 1996 zur (ehrenamtlichen) Kuratorin für das psychiatrische Krankenhaus berufen, in dem sie 1972 Patientin

war. Seit 1974 Co-Beraterin bei der wechselseitigen und speziell der wiederholten Beratung von Betroffenen. Teilnehmerin des Forums der Nicht-Regierungs-Organisationen, das sich im Rahmen der 4. UN-Weltfrauenkonferenz 1995 in Peking organisierte und wo sie sich gegen die Verabreichung von Elektroschocks aussprach. Hält Workshops und Vorträge zum Thema »psychische Gesundheit«. Mitglied von Mind (England) und von lokalen Gruppen Psychiatriebetroffener. Liebt T'ai-Chi, Pilates, Treffen mit der Familie und im Freundeskreis, Lesen, gelegentliches Schreiben, PC, Stricken, Nähen. Genoss in jüngster Zeit die Arbeit im Gemeinschaftsgarten sowie das Tanzen und nahm an einem Tanzprojekt für ältere Menschen und der Aufführung auf einer Theaterbühne teil.

Pino Pini, geboren 1947 in Florenz, pensionierter Psychiater und Psychotherapeut, hat in den frühen 1970er Jahren die Übergangsphase von der geschlossenen Psychiatrie zur Entwicklung neuer gemeindenaher Dienste hautnah miterlebt. Er verfügt über zehn Jahre politischer Erfahrung als Gemeinderatsmitglied in Florenz. Seit Anfang der 1980er Jahre kooperiert er mit dem Psychologischen Fachbereich der Universität Florenz, seit dieser Zeit interessiert er sich auch für Selbsthilfegruppen im psychiatrischen Bereich. 1993 gründet er die Associazione Italiana della Salute Mentale (AISMe; Italienischer Verband für psychische Gesundheit) und wurde dessen erster Präsident. 1995 wurde er Vorstandsmitglied von MHE-WFMH (Verbund von Mental Health Europe und der World Federation for Mental Health). Seit 2001 leitet er die internationale Arbeitsgruppe »Lokale psychiatrische Dienste«, die das Ziel verfolgt, als Alternative zur bestehenden psychiatrischen Praxis neue psychosoziale Ansätze in der Gemeinde zu entwickeln.

Nada Rath, geb. Dmitrasinovic (1940). Chemotechnikerin und seit 1995 berentet. 1992 Mitbegründerin des Bundesverbands Psychiatrie-Erfahrener (BPE) und der Gruppe der Psychiatrie-Erfahrenen Wiesbaden. 1996 bis 1998 im erweiterten Vorstand des

BPE. 1997 Initiatorin der Gründung des Landesverbands der Psychiatrie-Erfahrenen Hessen.

Hannelore Reetz, geboren 1943, von Beruf Buchhalterin. Verheiratet, Familienmanagerin, seit 1990 clean.

Roland A. Richter, geboren 1963. Nach Abschluss des Studiums der Sozialarbeit in Köln arbeitete er bis 1995 in sozialen Diensten und betreuten Wohnformen für Menschen, die als chronisch psychisch krank gelten. Seit 1995 ist er freiberuflich als gerichtlich bestellter Betreuer tätig und berät stationäre Einrichtungen als Organisationsberater im Qualitätsmanagement. Seit 2009 auch Ernährungsberater/Kochkurse für schwer chronisch kranke Menschen, seit 2010 Seminare und Workshops für Stressbewältigung (ganzheitlicher systemischer Ansatz).

Marc Rufer, Dr. med. Kritisiert seit vielen Jahren die psychiatrische Diagnostik, die Psychopharmakologie und die psychiatrische Gewalt. Gute Kontakte und Austausch mit unabhängigen Psychiatriebetroffenen. Buchveröffentlichungen: »Irrsinn Psychiatrie« (1988; 4. Aufl. 2009); »Wer ist irr?« (1991); »Glückspillen – Ecstasy, Prozac und das Comeback der Psychopharmaka« (1995); »[Neue Antidepressiva, atypische Neuroleptika – Risiken, Placebo-Effekte, Niedrigdosierung und Alternativen. Mit einem Exkurs zur Wiederkehr des Elektroschocks](#)« (2017, zusammen mit Volkmar Aderhold, Peter Lehmann und Josef Zehentbauer; [E-Book 2022](#)).

Hilde Schädle-Deininger. Dipl.-Pflegewirtin (FH), Fachkrankenschwester in der Psychiatrie, Lehrerin für Pflegeberufe, freiberufliche Dozentin und Mitarbeit in unterschiedlichen Gremien, war in unterschiedlichen Bereichen der psychosozialen Versorgung und in der Lehre tätig. Fachbuchautorin und Preisträgerin des ersten Psychiatrischen Pflegepreises (2016), Deutsche Fachgesellschaft Psychiatrische Pflege / Bundesinitiative Ambulante Psychiatrische Pflege / Verein Ambulante Psychiatrische Pflege). Kontakt: schaedle-deininger@t-online.de

Lynne Setter, gebürtige Neuseeländerin, geboren 1963, geschieden, keine Kinder. Von Beruf internationale Marketing-Beraterin. Erster Suizidversuch mit neun Jahren, etliche Krankenhaus- und Psychatrieaufenthalte, erstmals in der frühen Teenagerzeit. Lebte in Asien, Europa, dem Nahen Osten und den USA. Nach zehn Jahren in Übersee heute wieder zuhause in Neuseeland.

Martin Urban, geboren 1939, Diplom-Psychologe und Psychotherapeut, hat sieben Jahre in einer psychiatrischen und sechs Jahre in einer psychosomatischen Klinik gearbeitet. Er war von 1989 bis 2009 in eigener Praxis in Esslingen bei Stuttgart tätig und leitete 12 Jahre lang die Nachsorgeeinrichtung »Therapeutische Wohngemeinschaften«, die heute von einem Selbsthilfeverein von Betroffenen weitergeführt wird (Offene Herberge e.V., Stuttgart). Er war langjähriger Leiter der Fachgruppe »Klinische Psychologen in der Psychiatrie« im Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP) und Sprecher des Fachausschusses Psychotherapie in der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (DGSP). 2008 gründete er die alternative Einrichtung Maison d'Espérance e.V. in Val d'Hérault, Südfrankreich, die er bis 2014 leitete. Seit 2016 Aufbau eines »Haus der Hoffnung« in Thüringen. Publikationen: »Psychotherapie der Psychosen – Konzentrische Annäherungen an den Weg der Heilung« (Hg., 2000) und »Bindungstheorie in der Psychiatrie« (Mitherausgabe, 2005).

Wolfgang Voelzke. Diplom-Verwaltungswirt. Arbeitet seit 1975 bei der Stadtverwaltung Bielefeld. Seit Januar 2000 ist er dort als Koordinator für Psychiatrie und Sucht tätig. Er ist Gründungsmitglied des Bundesverbands Psychiatrie-Erfahrener und des Vereins Psychiatrie-Erfahrener Bielefeld.

David Webb, Jg. 1955, machte 2005 an der Victoria University Melbourne in Australien seinen Dr. phil. über Suizid als eine Krise des Selbst. Ausgehend von der eigenen Biographie mit Versuchen, sich selbst zu töten, zeigt seine Forschung, dass Erfahrungswissen mit Suizidalität nötig ist, um das Phänomen der Selbsttötung zu

verstehen, die Stimme der Betroffenen jedoch aus der gegenwärtigen Suizidforschung systematisch ausgegrenzt ist. Im Lauf seiner Forschung schloss er sich der Bewegung der Psychiatriebetroffenen als befreiender Gemeinschaft von Menschen an, die nach mehr geistiger Tiefe, mehr Empfindsamkeit, Mitgefühl und Gerechtigkeit für diejenigen streben, die um geistiges, psychisches, soziales und spirituelles Wohlergehen ringen. Vor seiner Zeit der Verrücktheit arbeitete David Webb als Softwareentwickler sowie als Universitätsdozent für Programmierung. Er wohnte in New York, Neu Delhi und London, nun lebt er in Castlemaine, einer alten Goldgräberstadt in der Nähe von Melbourne. Publikationen u. a.: »Thinking About Suicide: Contemplating and comprehending the urge to die« (*»An Suizid denken – Den Drang, sterben zu wollen, betrachten und begreifen«*, 2010).

Josef Zehentbauer. Geboren 1945. Vier Kinder. Dr. med., Arzt, Psychotherapeut und Autor. Mehrjährige Arbeit in der Neurologie (Universität Würzburg), verschiedenen psychiatrischen Kliniken und der Akutstation einer Nervenheilanstalt. Ärztlich tätig in Nigeria und Indien. Gemeinsame Projekte mit Franco Basaglia und anderen Exponenten der demokratischen Psychiatrie Italiens. Veröffentlichungen unter anderem: »[Chemie für die Seele – Psyche, Psychopharmaka und alternative Heilmethoden](#)« (1986, 12. Aufl. 2019); »[Körpereigene Drogen – Garantiert ohne Nebenwirkungen](#)« (1993, 10. Aufl. 2020); »[Abenteuer Seele – Psychische Krisen als Chance nutzen](#)« (2000, Neuausgabe 2008); »[Melancholie – Die traurige Leichtigkeit des Seins](#)« (2000, 4. Aufl. 2014, E-Book 2020); »[Neue Antidepressiva, atypische Neuroleptika – Risiken, Placebo-Effekte, Niedrigdosierung und Alternativen. Mit einem Exkurs zur Wiederkehr des Elektroschocks](#)« (2017, zusammen mit Volkmar Aderhold, Peter Lehmann und Marc Rufer; E-Book 2022).

Katherine Zurcher. Geboren in Michigan, USA, lebt seit über 40 Jahren in der Schweiz. Jahrelange Arbeit in internationalen Organisationen als Sekretärin, dann 1999 an Fibromyalgie (*chronische Erkrankung von Muskeln, Sehnen und Bändern, die*

Schmerzen, Kopfweg, Müdigkeit und viele andere Symptome verursachen). Beendete die Einnahme von Benzodiazepinen ohne Hilfe – ein Erfolg, auf den sie äußerst stolz ist.